

Landwirtschaft im Brennpunkt gesellschaftlicher Ansprüche

Ackerbautage Lambach/Burgkirchen Dezember 2019

DI Christian Krumphuber

Themen

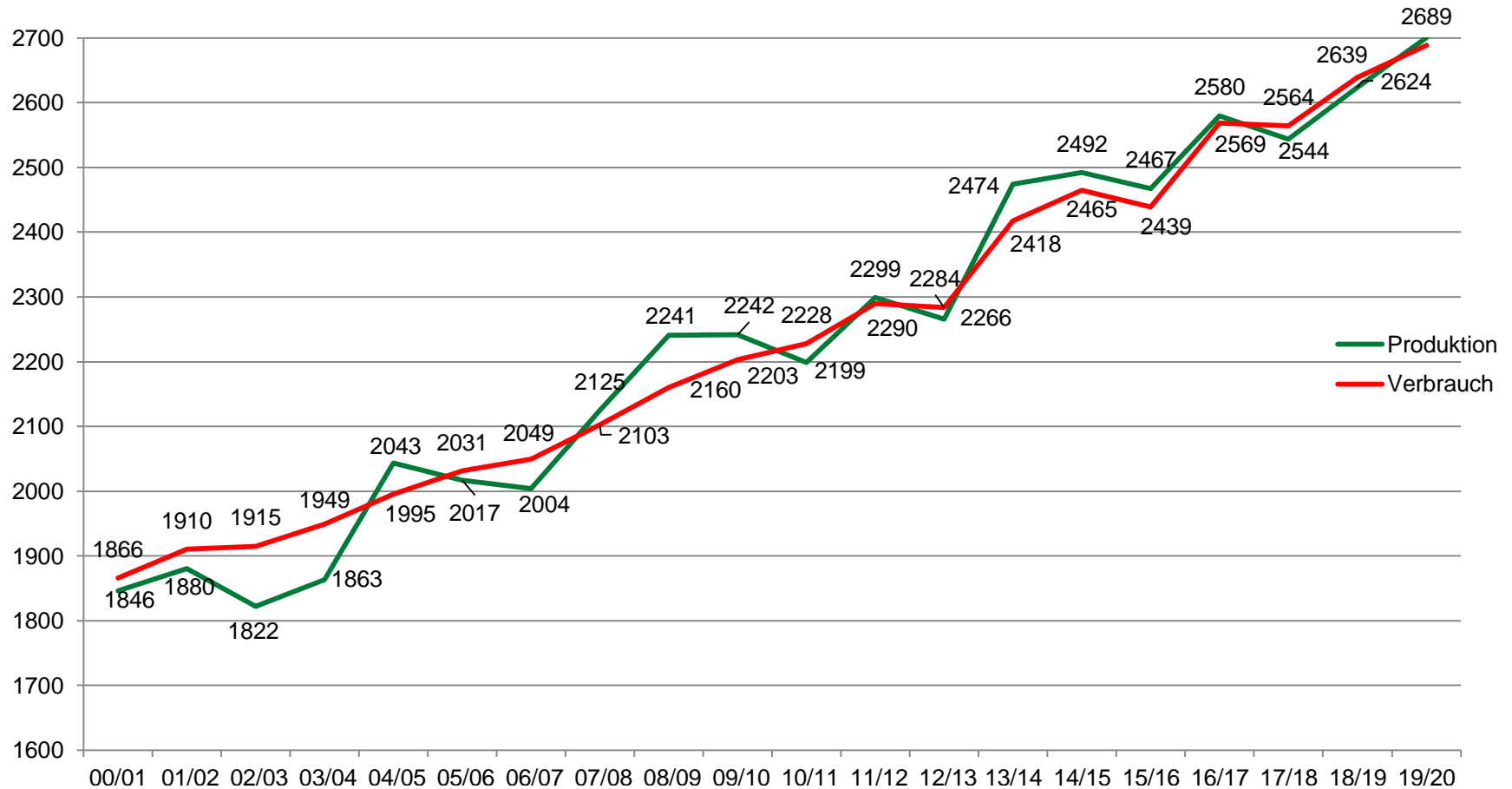
- Das Umfeld für die Landwirtschaft wird zunehmend härter
- Öffentliche Diskussion rund um Landwirtschaft bzw. Ernährungswirtschaft wird schärfer
- Gesellschaftliche Konfliktfelder
 - Klima
 - Pflanzenschutz
 - Biodiversität
 - Ausrichtung der Agrarpolitik
 - Verteilung der Mittel
- Auswege?

Gesellschaftspolitische Diskussionen

- Frage wie produziert wird interessiert die Menschen zunehmend
- Diesen Fragen kann sich Landwirtschaft nicht entziehen
- Anfang 90er: erste Pflanzenschutz(mittel)diskussion: Atrazin
 - Funde in Grund- und Trinkwasser
 - Teilweise selbst verursacht
 - Keine Sensibilität bei Anwendung
 - Überdosierung und Fehlanwendung
- Pflanzenschutzdiskussion mittlerweile in de facto Irrationalität abgeglitten
- Frage des Ressourcenschutzes
 - Biodiversität
 - Bestäuberinsekten etc.
- Aufpassen, dass die Diskussion nicht nur von urbaner Schickeria dominiert wird

Landwirtschaft leistet viel – können wir das kommunizieren?

Die globale Versorgungslage für Getreide und Mais (Zahlen in Millionen Tonnen)



Ackerbau vor 100 Jahren...

Länder, beziehungswise Landstelle	Flächen des Gesamtackerlandes		
	im Jahre 1913	im Jahre 1912	im Durch- schnitt der Jahre 1903—1912
	ha	ha	ha
1 Niederösterreich	859.173	859.430	860.054
2 Oberösterreich	420.769	420.769	420.172
3 Salzburg	65.224	65.224	65.511
4 Steiermark	418.054	418.259	421.314
5 Kärnten	136.543	136.926	138.200
6 Krain	147.500	147.530	147.589
7 Nordtirol	71.084	71.084	74.307
8 Südtirol	52.030	52.308	55.096
9 Tirol	123.114	123.392	129.403
10 Vorarlberg	5.158	5.954	6.152
11 Görz und Gradisca	44.975	44.950	48.726
12 Triest mit Gebiet	622	647	709
13 Istrien	56.186	56.680	59.539
14 Küstenland	101.782	101.157	103.973
15 Dalmatien	137.167	153.661	142.231
16 Böhmen	2.610.113	2.608.357	2.624.546
17 Mähren	1.216.644	1.216.831	1.217.344
18 Schlesien	253.657	253.530	253.806
19 Westgalizien	1.297.692	1.297.284	1.298.084
20 Ostgalizien	2.599.355	2.599.285	2.598.127
21 Galizien	3.896.987	3.896.669	3.896.211
22 Bukowina	314.478	313.761	303.592
Im ganzen	10.616.453	10.631.450	10.635.098
Somit im Jahre 1913 gegen			
{ 1912	- 14.997		
{ 1903—1912	- 18.645		

Anmerkung. Die Flächen des zweiten Anbaues, beziehungsweise der zweiten Frucht sowie der Zwischenfrucht,

Weizen								
im Jahre 1913			im Jahre 1912			im Durchschnitte der Jahre 1903—1912		
Anbau- fläche	Ernte		Anbau- fläche	Ernte		Anbau- fläche	Ernte	
	im ganzen	pro ha		im ganzen	pro ha		im ganzen	pro ha
ha	q		ha	q		ha	q	
78.056	1.315.266	16.9	79.814	1.360.620	17	78.089	1.240.081	15.9
54.430	773.369	14.2	53.872	668.083	12.4	51.273	667.552	13
8.883	136.671	15.4	8.667	123.240	14.2	7.936	93.573	11.8
63.947	800.310	12.5	65.140	713.869	11	63.883	727.477	11.4
13.644	178.678	13.1	13.609	184.392	13.6	14.438	166.510	11.5
26.264	253.827	9.7	26.504	194.712	7.3	24.240	223.527	9.2
5.356	71.890	13.4	5.356	83.588	16.6	5.654	69.371	12.3
7.786	109.250	14	7.749	112.761	14.0	8.343	103.884	12.5
13.142	181.080	13.8	13.105	196.349	15	13.997	173.255	12.4
101	828	8.2	209	1.704	8.2	209	2.037	9.8
7.092	98.599	14	6.778	91.114	13.4	8.374	76.109	9.1
21	284	9.2	28	244	8.7	65	491	7.5
12.638	97.417	7.7	12.806	97.240	7.6	12.839	74.738	5.8
19.751	196.300	9.9	19.672	188.598	9.6	21.278	151.329	7.1
37.714	297.347	7.9	34.786	334.311	9.6	26.746	186.229	7
227.697	4.826.952	21.2	233.313	5.138.954	22	227.760	4.039.475	17.7
105.212	1.883.999	17.9	110.486	1.800.789	16.3	106.559	1.685.750	15.8
11.787	140.496	11.9	11.001	126.698	11.5	10.551	124.480	11.8
112.719	1.133.794	10.1	121.083	1.429.696	11.7	123.444	1.283.980	10.4
424.641	3.900.117	9.2	446.850	6.216.654	13.9	379.359	4.483.851	11.8
537.411	5.093.821	9.4	567.935	7.037.250	13.4	503.003	5.767.531	11.5
14.853	198.603	13.4	22.204	283.070	12.7	21.181	313.047	14.8
1.212.892	16.227.547	13.4	1.260.317	18.952.639	15	1.171.142	15.561.853	13.3
- 47.425	- 2.725.092	- 1.6						
+ 41.750	+ 665.694	+ 0.1						

des Stoppelklee und des Kleeensamens sind durchwegs in das Gesamtackerland nicht einbezogen.

...die gute, alte Zeit (Landwirtschaft im Jahr 1913 in Oberösterreich)

Kultur	Hektar	Ertrag in Tonnen/ha	Gesamternte in Tonnen
Weizen	54.400	1,4	77.000
Roggen	84.900	1,4	119.000
Gerste	37.900	1,2	46.500
Hafer	88.000	1,45	127.000
Mengfrucht	6.000	3,2	19.500
Mais	-	-	-
Kartoffel	31.800	12,7	400.000
Futterrübe	7.900	27,7	221.000
Kraut	1.950	18,8	36.600
Summe Ackerfläche	420.000		

Früher war alles besser....

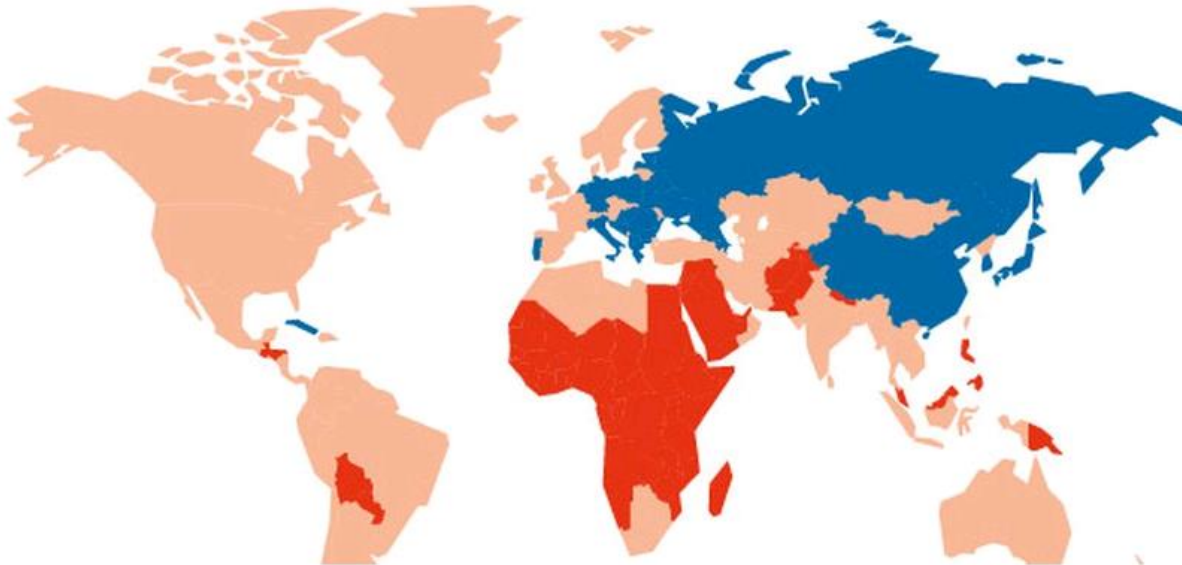
- War Zeit von Mangel und Hunger
- Weizen war Brotgetreide der Wohlhabenden
- Arme mussten Roggen(brot) essen
- Hafer für Zugtiere und Pferde (es musste eine große Armee versorgt werden)
- Hafer und Roggen im Jahr 1913: über 170.000 Hektar
- Hafer und Roggen heute: 12.000 Hektar
- Der Speisezettel war schlicht und einfach
 - Viel Erdäpfel und Kraut
 - Viele Menschen waren faktisch Zwangsveganer
- 130.000 Hektar Ackerfläche mehr als heute
- Getreidefläche war doppelt so groß wie heute – die Ernte halb so viel wie heute.

Entwicklung der Bevölkerung bis 2050

2050 erreicht das Bevölkerungswachstum seinen Scheitelpunkt

Wahrscheinliche Entwicklung der Bevölkerung in verschiedenen Regionen

■ Stark wachsend ■ Leichte Zunahme ■ Schrumpfend



© DIE ZEIT

Was bedeutet dies für die Nachfrage?

Schatzter, BOKU, 2013

- Bis 2050: + 2,2 Milliarden Menschen
- Steigerung der Nahrungsmittelproduktion um 70 % nötig
- Fleischproduktion wird sich bis 2050 verdoppeln
- Limitierende Faktoren (globale Betrachtung): Landverfügbarkeit (Konkurrenz), Erträge, Phosphor, Energiekonkurrenz, Humusabbau, Preisvolatilität, Landspekulation, veränderte Ernährungsgewohnheiten und Klimawandel

Ägypten

Kairo will 1,7 Mio. Hektar Ackerland neu erschließen

Brunnenbau notwendig – Bedarf auch an moderner Landtechnik – „Germany Trade and Invest“ spricht der Landwirtschaft im Land am Nil gute Entwicklungschancen zu



<https://www.eilbote-online.com>

Politik / News

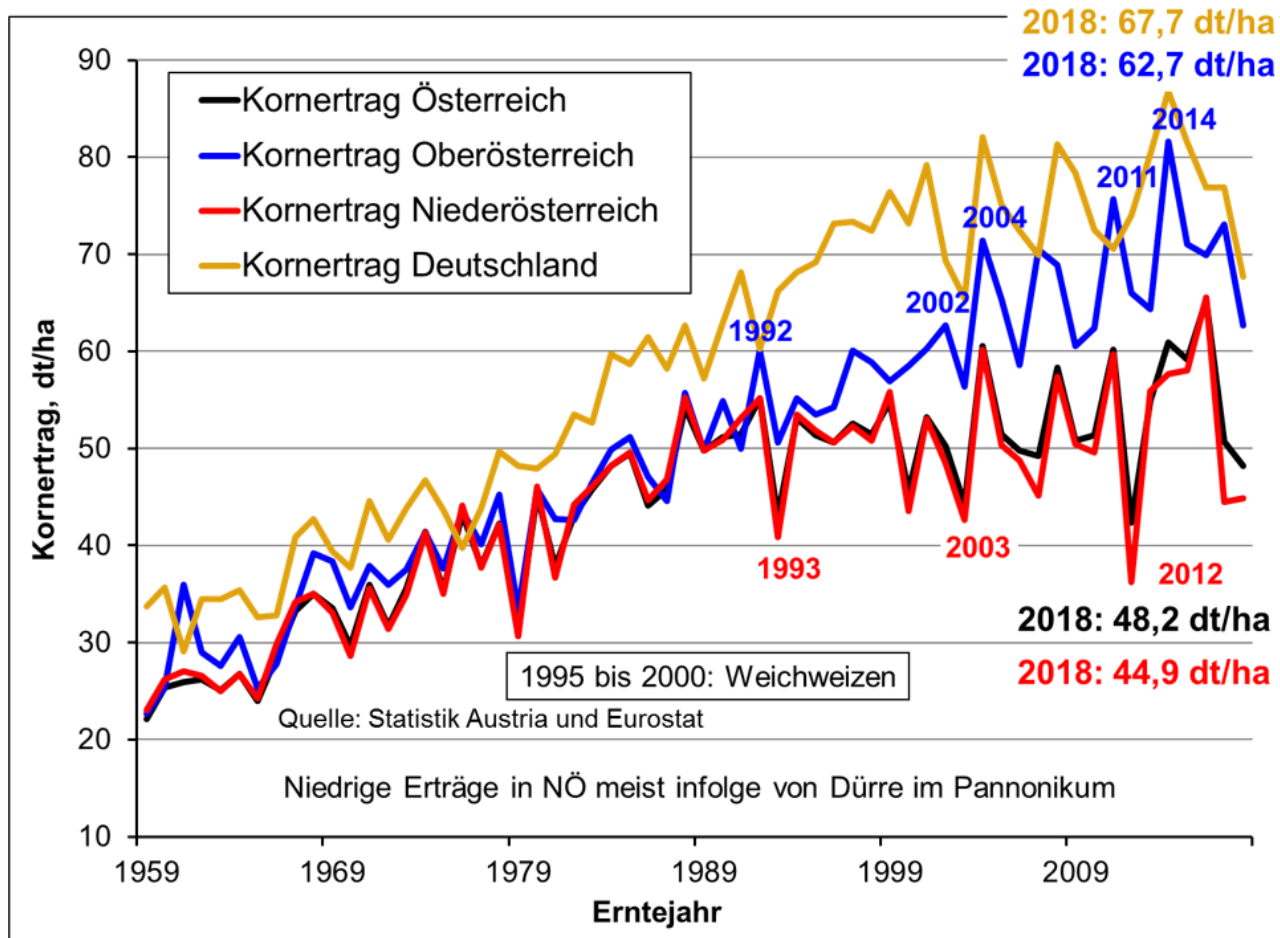
Russland will mehr als 2 Millionen Hektar Ackerfläche urbar machen

Das russische Landwirtschaftsministerium will jährlich 200 000 ha an derzeit unbewirtschaftetem Land für die Agrarproduktion zurückgewinnen und so bis 2030 die Anbaufläche insgesamt um 2,31 Mio ha vergrößern. Nach Angaben des Moskauer Agrarressorts wurden 2017 rund 70 000 ha wieder der Bewirtschaftung zugeführt.

21.03.2018 von Agra Europe (AgE)

Entwicklung der Winterweizenerträge in verschiedenen Regionen Österreichs

Abb.: 1: Winterweizen – Entwicklung der Kornerträge in Oberösterreich / Niederösterreich / Österreich / Deutschland (1959-2018)



Quelle:
Oberforster,
AGES

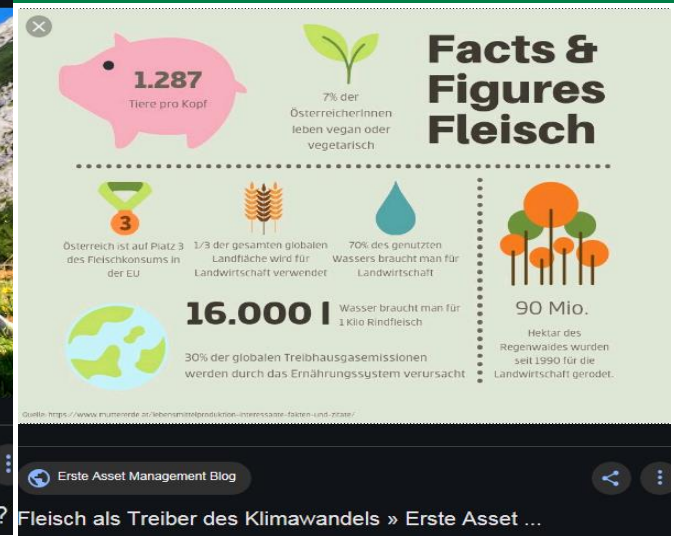
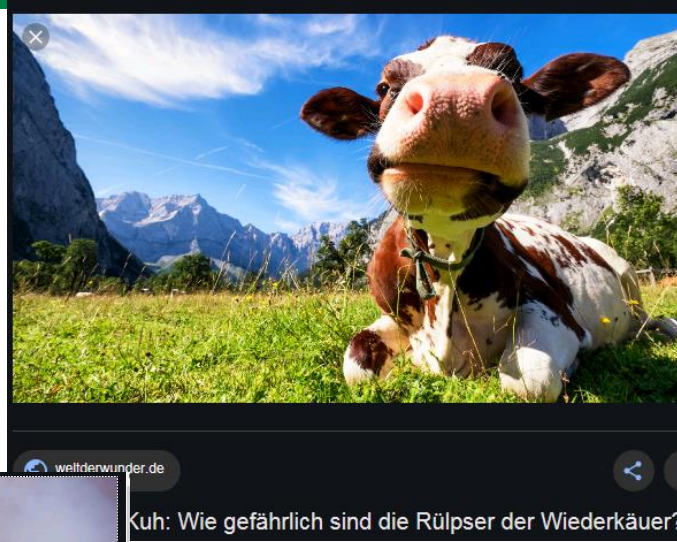
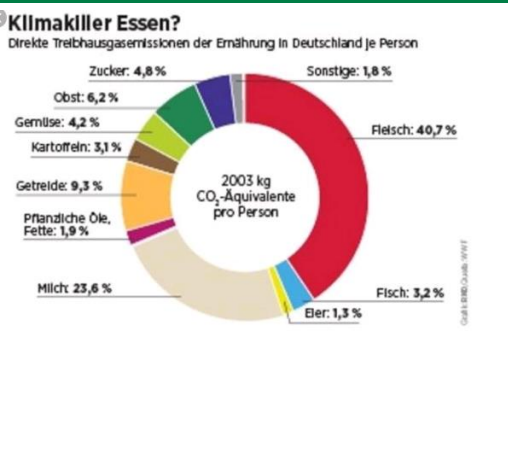
Konventionell – bio - Ertragsdifferenzen

Kultur	Erträge konventionell	Erträge bio	Erträge bio in % von konventionell
Hartweizen Österr.	49,8	32,1	64,5
WW NÖ	59,5	42,0	70,6
WW Bgl.	59,3	34,7	58,5
WW OÖ	76,6	41,2	53,8
WW Österreich	63,3	39,8	62,9
Roggen NÖ	51,5	34,8	67,6
Roggen Bgl	44,1	32,3	73,2
Roggen OÖ	62,4	30,5	48,9
Roggen Österreich	52,7	33,9	64,3
Wintergerste NÖ	62,2	48,1	77,3
Wintergerste Bgl	59,4	41,9	70,5
Wintergerste OÖ	79,2	38,2	48,2
Wintergerste Stmk	73,1	42,4	58,0
Wintergerste Österr.	70,5	44,7	63,4
Triticale NÖ	57,1	43,6	76,4
Triticale OÖ	67,4	35,6	52,8
Triticale Österreich	60,5	40,8	67,4
Körnererbse NÖ	25,8	23,6	91,5
Körnererbse Bgl.	23,8	16,3	68,5
Körnererbse Österr.	25,1	21,9	87,3
Raps NÖ	27,4	11,6	42,3
Raps Bgl.	29,1	12,8	44,0
Raps OÖ.	37,0	10,9	29,5
Raps Österreich	29,9	11,9	39,8

Klima, Klimakrise, Klimawandel

Wer ist Schuld?

Fleisch = Klimakiller?



Kuh: Wie gefährlich sind die Rülpsen der Wiederkäuer?

Fleisch als Treiber des Klimawandels » Erste Asset ...

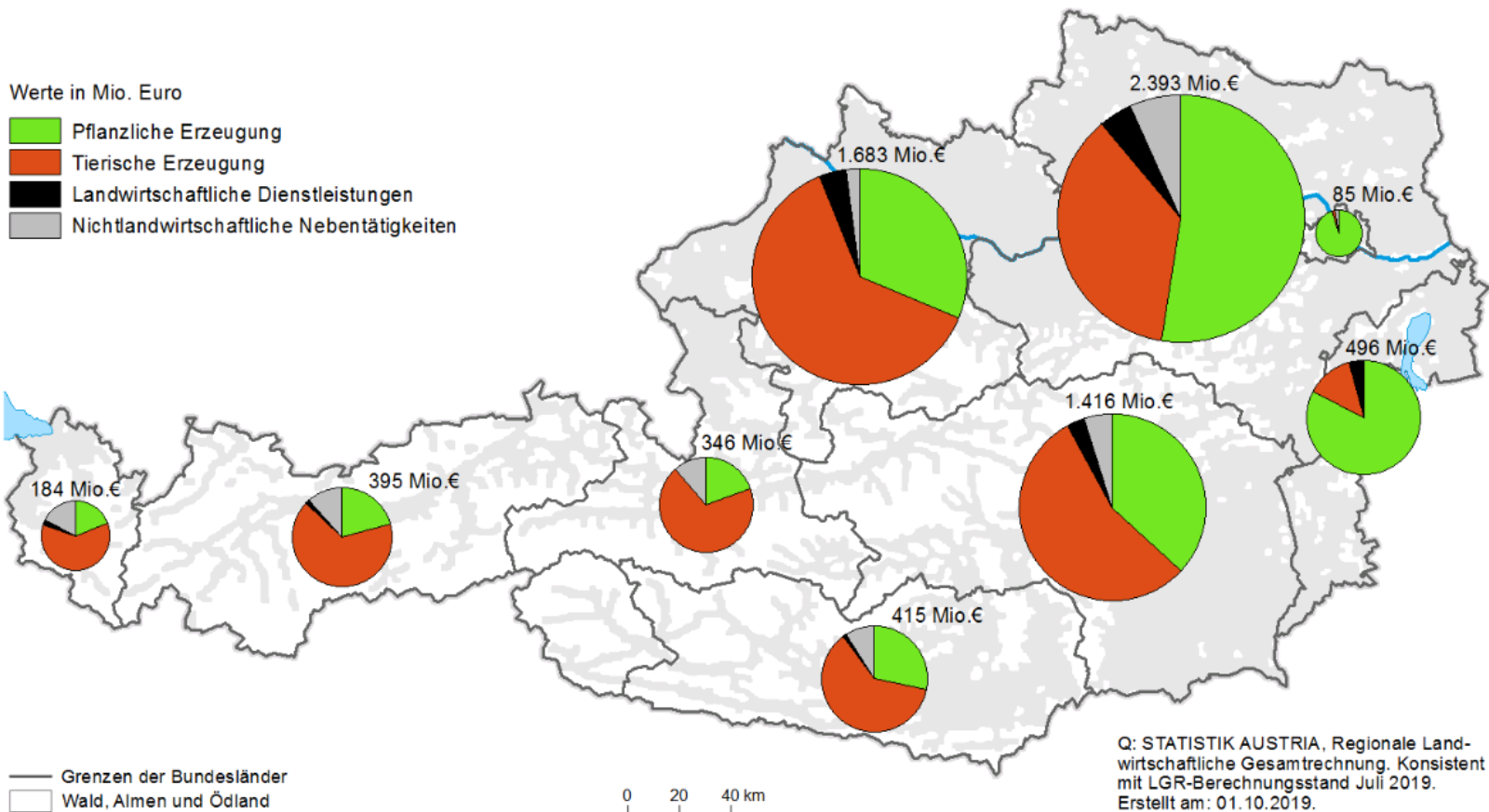
Fleischerzeugung und Fleischkonsum wird in vielen Medien als Klimakiller Nummer 1 dargestellt.

Speziell für Oberösterreich eine brandgefährliche Diskussion:

Großteil der landwirtschaftlichen Wertschöpfung in Oberösterreich ist aus der Tierhaltung

Landwirtschaft und Wertschöpfung

Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018: Grobstruktur nach Bundesländern

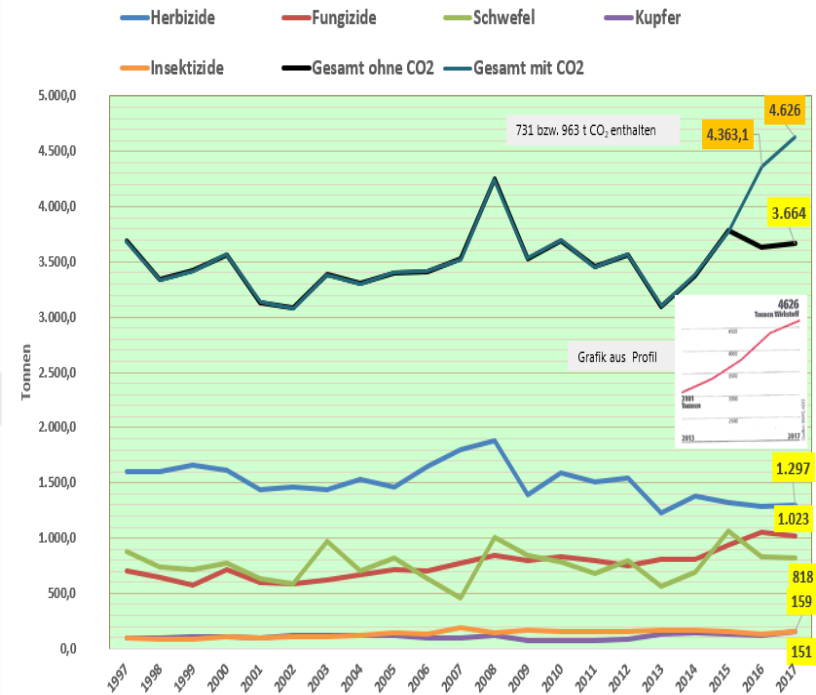
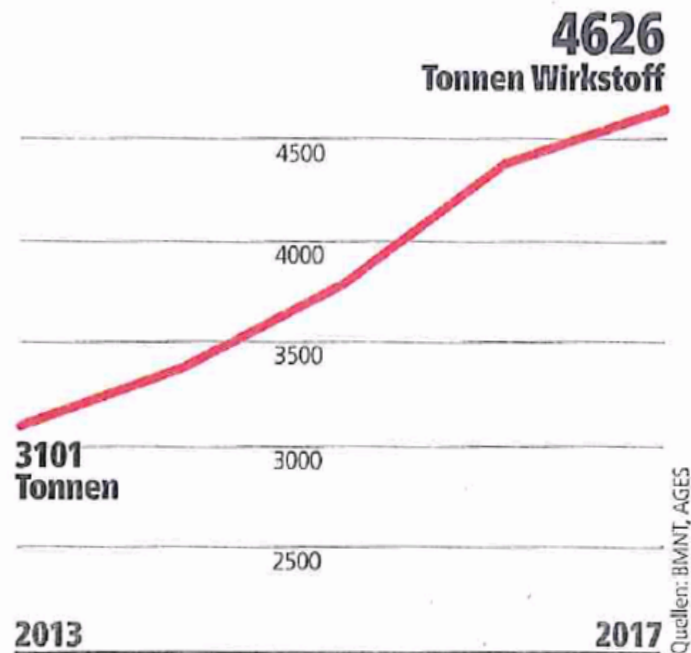


Pflanzenschutz – die unendliche, irrationale Geschichte

Titelgeschichte Profil 3/2019 – Das leise Sterben

Pestizide in rauen Mengen

Die vielen Biobauern können nicht wettmachen, was die konventionelle Landwirtschaft anrichtet.



Die meistverwendeten Wirkstoffe in Österreich

	Wirkstoff	Menge in t	%
	Kohlendioxid	962.582	
1	Schwefel	817.785	22,3
2	Glyphosate (inkl Trimesium)	328.957	9,0
3	Mancozeb	219.689	6,0
4	Kupferverbindungen	150.676	4,1
5	Kaliumhydrogencarbonat	135.627	3,7
6	Paraffinöl	108.252	2,9
7	Metamitron	99.654	2,7
8	Folpet	93.097	2,5
9	S-Metolachlor	77.479	2,1
10	Terbutylazine	75.516	2,1
	Gesamt mit Kohlendioxid	4.632.650	
	Gesamt ohne Kohlendioxid	3.670.068	
	Wirkstoffe 1-10	2.106.733	57,4

Titelgeschichte Profil 3/2019

- mangelhafte Recherche
- Bericht ist falsch und tendenziös
- Journalistisches Grundprinzip: Check und Gegencheck völlig missachtet
 - Anruf Behörde BAES hätte Aufklärung gebracht
- Aufwiegen von Mehrheit (Konsumenten) gegen Minderheit (Bauern)
 - Schäbig
- fake news
- Reaktion LK Oberösterreich Presseaussendung
- Leserbrief an Profil (wurde nicht gedruckt)
- Redakteurin sieht keinerlei Recherchefehler

Glyphosatfreie Erdbeeren???



© Hund Heiko war bei der ersten Erdbeerernte von Georg und Anna dabei! Der Wiener Konzern Porr wiederum schützt unsere Bienen und hilft Jungimkern (oben).

Erdbeeren ohne Glyphosat

Herzerfrischend junger Einsatz für die Natur! Denn Georg Winter und Anna Dangel aus Windpassing im Bezirk St. Pölten (NÖ) verzichten auf ihren Erdbeerfeldern auf Glyphosat. Bekanntlich behauptet die Agrarlobby immer, das es ohne Monsanto-Gift nicht geht. „Wir entfernen unerwünschte

Allein mit der Kraft von Mutter Natur erntet ein junges Bauernpaar saftigste Erdbeeren!

Beikräuter mechanisch. Das macht zwar mehr Arbeit, aber unsere Früchte sind besonders saftig und süß“, versichert das Duo! Erhältlich sind die dunkelroten Beeren (www.unser-reis.at) Abhof und in den

regionalen Billa-Filialen. Beispiellose Initiative auch vom Baukonzerns Porr: An den Niederlassungen in ganz Österreich und auch international wurden 400 (!) Stöcke aufgestellt. Sie beherbergen mittlerweile

20 Millionen Bienen. Und das Engagement geht weiter: Um genau so fleißig wie das fliegende Vorbild zu sein, stellt Porr allen Jungimkern Bienenbehausungen und Völker auf konzerneigenen Liegenschaften zur Verfügung. Auch der Nachwuchs an Sumszüchtern wird so nachhaltig gesichert.

Glyphosat-Finale Österreich

- Österreichisches Parlament beschließt Totalverbot
- Frage der juristischen Haltbarkeit von (Total)verboten
- Prinzipiell nicht EU-Rechtskonform
- EU hat Glyphosat bis 2022 zugelassen
- Frage wie und ob EU-Kommission darauf reagiert
- Reagiert Kommission nicht kommt Verbot ab 1.1.2020
 - Frage Übergangsfristen

Pflanzenschutz – ernüchternde Feststellung



Klimawandel - eine verrückte Welt

Klimathema

- Klimathema ist fraglos ernst
 - Land- und Forstwirtschaft ist hauptbetroffen
- Landwirtschaft verursacht 10 % der THG-Emissionen und hat Emissionen seit 1995 um 14 % reduziert
- Verkehr im gleichen Zeitraum + 70 % - Güterverkehr + 100 %
- Bis 2050 – 80 % Reduktion der Treibhausgase
 - Ist die Bevölkerung dazu bereit?
 - In Deutschland lehnen die Menschen den Klimaschutzplan der Regierung als zu wenig weitreichend ab
 - Abgelehnt wird aber auch Erhöhung der Mineralölsteuer
 - Abgelehnt wird Geschwindigkeitsbeschränkung auf Autobahnen
 - Schlagwort: Decarbonisierung unseres Wirtschaftssystems
- Geht das ohne (massiven) Eingriff in die Lebensumstände der Menschen?

Klimawandel – wir sind Täter...

Preiswerte Flüge ab Wien ▾



Eindhoven
Niederlande

5,00 €



Stuttgart
Deutschland

5,00 €



Athen
Griechenland

9,98 €



Alicante
Spanien

9,99 €



Barcelona El Prat
Spanien

9,99 €

Regulärpreis Bahnticket Linz – Wien
mit Westbahn: 25 Euro

Eurowings

MALLORCA

Fliegen Sie mit Eurowings ab Wien
zu den schönsten Zielen Europas!
Jetzt buchen auf eurowings.com

ab **19⁹⁹ €**

* Aufpreis bei Gepäckaufgabe

nonstop ab
Wien

Die Chuzpe der Luftfahrtindustrie

- Pressemitteilung easyjet:
- Klimaneutral durch Ankauf von CO₂-Zertifikaten
 - 30 Millionen €
 - 100 Millionen Passagiere
 - 30 cent/Passagier??

- Leserbrief OÖN 25.11.2019

APROPOS

Für blöd verkauft

Easyjet will mit Kompensationszahlungen von 30 Millionen Euro die erste klimaneutrale Airline werden. Bei nach Eigenangabe nahezu 100 Millionen Fluggästen will man dieses Ziel somit mit 30 Cent pro Fluggast erreichen. Ein Wunder. Bei einem Flug von 3000 Kilometern werden pro Fluggast allein gut 100 Liter Kerosin verheizt und 300 Kilo CO₂ emittiert. Eine erste, längst überfällige (Teil-)Lösung Richtung Kostenwahrheit wäre die Besteuerung von Kerosin analog Benzin oder Diesel. Da wäre es mit dem Geschäftsmodell der Billigairlines wie Easyjet aber schnell zu Ende.

Das weiß auch Easyjet-Chef Lundgren. Man geht also mit einer ausgesprochenen Chuzpe an die Öffentlichkeit, und diese greift sie auch noch dankbar und ungefiltert auf – eigentlich traurig.

■ **LA**bg. Michaela Langer-Weninger, Präsidentin Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Easyjet will klimaneutral werden

LONDON. Die britische Billigfluglinie Easyjet will als weltweit erste größere Fluglinie den CO₂-Ausstoß ihrer Flüge mit Umweltmaßnahmen kompensieren. Das wird den Konzern im nächsten Jahr rund 30 Millionen Euro kosten, wie gestern bekannt wurde.

„Wir werden die erste große Fluglinie, die ab sofort Flüge mit Netto-Null-Emissionen betreibt“, teilte das Unternehmen mit. Der CO₂-Ausgleich sei aber nur eine Übergangsmaßnahme, während neue Technologien wie Hybrid- oder Elektroflugzeuge mit Airbus entwickelt würden, heißt es. Dabei helfen sollen etwa Baum-



Easyjet-Chef Johann Lundgren (Rts)

pflanz-Projekte. Einen konkreten Zeitpunkt nannte Easyjet nicht.

Wirtschaftlich läuft es für die Fluggesellschaft eher holprig. Zwar erhöhte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr (per

30.9.) um 8,3 Prozent auf 6,385 Milliarden Euro, aber der Gesamtgewinn vor Steuern sank um 3,4 Prozent auf 430 Millionen Euro. Noch drastischer sieht es aus, wenn man den Gewinn pro Sitzplatz betrachtet: Dieser sank im Vorjahresvergleich um ein Viertel. In der Aussendung spricht Easyjet davon, dies sei „auf ein teils geschwächtes Vertrauen aufseiten der Verbraucher zurückzuführen“. Allerdings ist in derselben Mitteilung die Rede von einer „Rekordzahl bei den Passagieren“. Heuer seien 96,1 Millionen Menschen mit Easyjet geflogen, so viele wie noch nie.

Kreuzfahrten – nachhaltig??



Kreuzfahrten – ein Umwelt- und Klimaproblem

Kreuzfahrten – Traumreisen auf der Dreckschleuder

Von Birger Nicolai | Veröffentlicht am 06.03.2012 | Lesedauer: 6 Minuten



Kreuzfahrt inmitten der grünen Natur Norwegens. Wie stark die Schiffe die Umwelt belasten, ist vielen nicht bekannt

Carbon footprint Kreuzfahren

- Treibstoffverbrauch Kreuzfahrtschiff: ca. 150 t pro Tag
- ca. 190.000 Liter pro Tag
- Entspricht einer Fahrleistung von 3,2 Millionen Kilometer Autofahren
- CO₂-Emissionen: ca. 475.000 kg CO₂/Tag
- Pro Passagier (2.500 Personen) somit 190 kg CO₂/Tag/Person
- Entspricht etwa 150 km Autofahren
- Kreuzfahrtschiff hat Energieverbrauch einer mittleren Stadt
 - Besonders problematisch aufgrund der Treibstoffqualität
 - Feinstaubemissionen
 - Schwefelemissionen

Neues von der EICMA (Internationale Zweiradmesse Mailand); Bericht OÖN 9.11.2019

Zweiradmesse in Mailand – die PS-Orgie

Hersteller	Modell	Leistung in PS
Triumph	Rocket III	167
Harley Davidson	Pan American	145
KTM	Super Duke R	180
Ducati	Streetfighter	214
MV Augusta	Brutale 1000 RR	208
Suzuki	V-Strom	107



Das klassisch, nachhaltige Fortbewegungsmittel....

Anspruch und Realität

- Die Konsumenten stellen an die Landwirtschaft hohe und immer steigende Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit – kaufen aber bedenkenlos folgendes:



Das Klimathema

- Land- und Forstwirtschaft ist primär Geschädigter
- Anteil an nationaler THG-Bilanz: 10 % der Treibhausgase
 - Ca. 8 Millionen Tonnen
- Manchen Medienberichten zufolge könnte man glauben, dass Landwirtschaft an der Klimakrise allein verantwortlich ist
- Teilweise perfide Diskussion
- Klima(schutz) ist fast neue Religion
 - Befeuert durch friday for future-Bewegung
 - Es kommen radikalere Gruppierungen
 - Ende Gelände in Deutschland
 - International: extinction rebellion
- Heiligt der Zweck die Mittel?
- Auch eine Klimadiktatur ist eine Diktatur

....aber auch Positives

- Produktivität im Pflanzenbau hat sich in Oberösterreich gut entwickelt
 - Versuchslandwirte und Arbeitskreise haben dazu sehr viel beigetragen
- Oberösterreich besetzt positive Themen: Sojaanbau
- Umweltthemen wie Grundwasserschutz und PSM-Problematik;
 - konstruktives Zusammenarbeiten Behörden mit Landwirtschaft
- Verhältnis Imkerei – Landwirtschaft ist schwierig, wird aber besser
- Gute Entwicklung in einigen Sektoren
 - Obstbau: sehr vielfältig und viele Innovationen
 - Gemüsebau: schwieriger Sektor aber mit Perspektive
 - Zentrale Frage wird Verfügbarkeit von Arbeitskräften
 - Gartenbau: entwickelt sich in Oberösterreich zur grünen Dienstleistungsbranche
 - Weinbau: Bereits 80 Hektar in OÖ – einige Betrieb mit Haupterwerb Wein
 - Hopfen: profitiert von Regionalität und gutem Verhältnis zur heimischen Brauwirtschaft
- Sehr viele gute Firmen vor- und nachgelagert: Saatbau, EFKO, Mühlen, Agrarhandel- und Verarbeitung, Landmaschinen, Fütterungstechnik etc.

... und zum Schluss – einige persönliche Anmerkungen



- Oberösterreich ist ein tolles Land
- Es war/ist ein Privileg Pflanzenbaudirektor in der LK OÖ sein zu dürfen
- Durfte folgendes erleben:
 - Interessante Aufgabenstellung
 - Tolle Bäuerinnen und Bauern
 - Tolle, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Viele kritische, aber konstruktive Diskussionen erlebt
- Oberösterreicher ist jemand, der sagt wie es geht und nicht wie es nicht geht
- Auch auf Bundesebene: Oberösterreich genießt hohes Ansehen
- Expräsident Hautzinger (LK Burgenland): „Mei ihr Oberösterreicher.....“